

Sonder-Ausgabe. Auer Tageblatt

Bezugspreise: Durch unsern
Besen frei im Jahr monatlich
60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle ab-
geholt monatlich 50 Pfg. u. wöchent-
lich 10 Pfg. Bei der Post bestellt und
nicht abgeholt vierteljährlich 1.20
Mk., monatlich 60 Pfg. Durch den
Besen frei im Jahr monatlich
60 Pfg. u. wöchentl. 10 Pfg.
Erscheint täglich in den Mittagsstun-
den, mit Ausnahme von Sonn- und
Feiertagen. Unsere Zeitungsau-
sträger sind Ausgabearbeiter, sowie
alle Postanstalten und Briefträger
nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Infektionspreis: Die schon
gepölkerte Korrespondenz oder deren
Raum für Infektion aus Aue und
den Ortsteilen der Amtshaupt-
mannschaft Schwarzenberg 12 Pfg.,
sonst 15 Pfg. Nachdruckgebühr
25 Pfg. Bei größeren Abhängigkeiten
entsprechender Rabatt. Annahme
von Anzeigen bis spätestens 9 Uhr
vormittags. Für Fehler im Satz
oder in der Drucklegung keine
Gewähr nicht geleistet werden,
wenn die Aufgabe des Infektion
durch Fernsprecher erfolgt oder das
Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Sonntag, den 23. Januar 1916, nachmittag 3 Uhr.

Der neueste amtliche Kriegsbericht.

Großes Hauptquartier, am 23. Januar vorm.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuville (nördlich von Arras) bemächtigten sich unsere Truppen nach einer erfolgreichen Minensprengung der vordersten feindlichen Stellung in einer Breite von 250 Meter. Wir machten 71 Franzosen zu Gefangenen. In den Argonnen besetzten wir nach kurzem Handgranatenkampfe ein feindliches Grabenstück.

Die Lage auf dem Westlichen- und Balkan-Kriegsschauplatz ist unverändert.

(W. I. B.)

Oberste Heeresleitung.

Das montenegrinische Heer kämpft weiter.

Rom, 23. Januar. (Agence Stephani). Der König von Montenegro und Prinz Peter sind gestern in Brindissi angekommen und setzten die Reise nach Lyon fort. Prinz Mirko und drei Mitglieder der Regierung blieben in Montenegro auf ausdrücklichen Wunsch des Heeres, das den Kampf fortsetzt.

Der montenegrinische Minister-Präsident veröffentlicht dazu eine ausführliche Darlegung, die behauptet, daß die Waffenniederlegungs-Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn einzig allein dahin abgezielt hätten, den Rückzug der montenegrinischen Truppen zu sichern. Es sei sicher, daß der Vormarsch der österreichisch-ungarischen Truppen auf diese Weise um mindestens eine Woche aufgehalten worden sei.

W. I. B.

